



Foto: Andrea Tschacher

Neuigkeiten aus Kiel – Zu Ihrer aktuellen Information am 21. Mai 2021

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die letzte Landtagssitzung vor Pfingsten war natürlich auch von den politischen Notwendigkeiten zur Corona-Pandemie geprägt. Wir befinden uns insgesamt in Deutschland auf einem guten Weg und in Schleswig-Holstein in besonderer Weise. Trotz aller positiver Entwicklungen ist aber nach wie vor Vorsicht geboten. Es gelten auch bei fortschreitendem Impffortschritt weiterhin die AHA-Regeln und es ist gut, dass wir unsere Landtagskandidatennominierungen auf der gesetzlichen Grundlage als Briefwahl durchführen werden. Die politischen Parteien müssen beispielgebend sein.

Im Schleswig-Holsteinischen Landtag hat uns in einer „Aktuellen Stunde“ besonders der bisher in Deutschland und auch in Schleswig-Holstein zunehmende Antisemitismus beschäftigt. Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel hat das Existenzrecht des Staates Israel und die Unterstützung Deutschlands als „Staatsräson“ für uns bezeichnet. Das ist Teil unserer besonderen historischen Verantwortung. Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat den Antisemitismusbeauftragten Peter Harry Carstensen und Landtagspräsident Klaus Schlie (MdL) beauftragt, ein „Dialog-Forum“ – „Jüdisches Leben in Deutschland“ zu initiieren. Gemeinsam mit jüdischen Verbänden und Gemeinden soll dabei die Selbstverständlichkeit jüdischen Lebens in unserem Land befruchtet und ausgebaut werden.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest! Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Landtagsabgeordneten

Andrea Tschacher

Klaus Schlie

Landesweit kostenloses WLAN

Es soll in Schleswig-Holstein ein landesweit einheitliches, kostenloses und freies WLAN-Netz geben – zügig. Die Mittel dafür stehen bereit. Rechtlich und technisch gibt es keine Bedenken und die ersten Anbieter haben bereits Interesse bekundet, das teilte unser Digitalisierungsminister Jan Philipp Albrecht im Rahmen der Landtagssitzung am Freitag (21.05.2021) bei der Vorstellung eines von der Landesregierung vorgelegten Berichts mit.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag ist sich einig darin, dass damit der Standort Schleswig-Holstein in vielen Bereichen gestärkt wird.



[Bericht der Landesregierung](#)

[Rede CDU-Landtagsfraktion](#)

[Digitalisierungsminister Albrecht stellt neues Konzept für freies WLAN in Schleswig-Holstein vor](#)

.....

Land unterstützt Schwimmbildung – viele Maßnahmen

Entsprechend der aktuellen Landesverordnung dürfen Freibäder und sonstige Außenbecken wie Hotelpools unter Einhaltung der Abstandsregeln zum Bahnschwimmen und zur Schwimmbildung wieder genutzt werden.

Ausnahmeregelungen gibt es in den Schwimmhallen. Hier dürfen neben Kader- und Rettungsschwimmen alle Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres an den Angeboten zur Schwimmbildung sowie am Schulschwimmen teilnehmen.



[Innenministerin Dr. Sütterlin-Waack dazu](#)

[Alternativantrag der Jamaika-Koalition "Jedes Kind muss schwimmen können"](#)

.....

Stärkung der Schulsozialarbeit durch das „Aktionsprogramm Aufholen“

Bildungsministerin Karin Prien sagte in der Plenardebatte im Schleswig-Holsteinischen Landtag: „Das beste Mittel, um Lernrückständen und psychosozialen Folgen der Pandemie entgegenzuwirken, ist Präsenzunterricht.“

In Schleswig-Holstein sind wieder mehr als 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler im Präsenzunterricht. Die vergangenen Monate haben jedoch Spuren bei den Kindern und Jugendlichen hinterlassen. „Wir haben die psychosozialen Belange und mögliche Lernrückstände genau im Blick“, sagte Prien.

Sie verwies dabei auf die zusätzlichen Mittel, die das Land für das Programm „Lernchancen“ bereits im Februar 2021 zur Verfügung gestellt hat. Auch für die Sommerferien wird ein Lernangebot geplant.



„Es soll wieder Unterstützungsangebote für die Kernfächer Mathematik, Deutsch und Englisch geben, aber auch für die Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen, im Sport und in musikalischer und kultureller Bildung. Außerschulische Bildungsangebote werden hier explizit mit einbezogen.“

Das „Aktionsprogramm Aufholen“ besteht aus zwei Säulen und wird eine wichtige Hilfe bei der Aufarbeitung der Pandemie sein:

1 Milliarde Euro:

Nachhilfe- und Förderprogramme für Schülerinnen und Schüler

1 Milliarde Euro:

Aufstockung soziale Unterstützung: Abfederung der psycho-sozialen Folgen für Kinder und Jugendliche

Ebenso gehören weitere Mittel für zusätzliche Sozialarbeit und für die Freiwilligendienste, zum Beispiel durch die Aufstockung von bestehenden Verträgen die etablierte Beziehungsarbeit der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter dazu. Jetzt geht es vor allem darum, die bereits vorhandenen und bewährten Strukturen und neue Programme aufeinander abzustimmen und anzupassen. Momentan werden deshalb bereits bestehende Konzepte und Richtlinien der Kommunen evaluiert. Die Auswertung bildet dann die Grundlage für eine Workshop-Reihe zur Erarbeitung eines Orientierungsrahmens für die Schulsozialarbeit.

[Alternativantrag der Jamaika-Koalition](#)

.....

Corona-Impfung in Schleswig-Holstein

- 35,6 % erste Corona-Schutz-Impfung erhalten (St. 20.05.2021)
- 14,4 % vollständige Corona-Schutz-Impfung erhalten (St. 20.05.2021)
- **Betriebsärzte** impfen ab 07.06.2021
- Ab Anfang Juni 2021: verbindliche **Registrierungsmöglichkeit** für einen Termin in einem Wunsch-Impfzentrum auf dem Impfportal www.impfen-sh.de. Die registrierten Personen erhalten bei Verfügbarkeit dann automatisch einen Termin zugewiesen. Details werden vorab nachzulesen sein

- Die **Impfzentren** im Land sollen bis mindestens 30. September 2021 in Betrieb bleiben
- Auch **mobile Impfteams** werden weiter eingesetzt
Aktuell sind die mobilen Impfteams in Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünften unterwegs
- In enger Abstimmung mit den Kommunen werden zurzeit **Impfungen in den sozialen Brennpunkten** vorbereitet.
Mögliche Anlaufpunkte für die mobilen Impfteams könnten sein: Tafeln, Soziale Einrichtungen wie Stadtteilcafés sowie weitere Einrichtungen
- Sobald der Impfstoff von BioNTech/Pfizer auch für Personen unter 16 Jahren zugelassen ist, sollen die **Impfungen für Schülerinnen und Schüler** beginnen. Das Bundesgesundheitsministerium hat bereits zugesichert, hierfür gesonderte Kontingente des Impfstoffes an die Länder auszuliefern.
Das bedeutet: Wenn der Impfstoff für Jüngere zugelassen ist und der Bund die zugesagten Liefermengen einhält, kann Schleswig-Holstein vor den Sommerferien mit den Impfungen der Schülerinnen und Schüler beginnen
- Die Gesundheitsministerkonferenz hat am 17. Mai 2021 beschlossen, die **Impfpriorisierung** für Haus- und Fachärzte **aufzuheben**, Termin soll der 7. Juni 2021 sein. Dies soll in Schleswig-Holstein ebenfalls frühestens zu diesem Zeitpunkt erfolgen. In die Entscheidung, wann Schleswig-Holstein auch für die Impfzentren die Priorisierung beendet, wird einfließen, wie schnell bisher priorisierte Impfberechtigte ein Impfangebot erhalten können, wie sich die Impfquote auch bei den Impfberechtigten der Prioritätsgruppe 3 entwickelt und wieviel Impfstoff über den Bund wann zur Verfügung gestellt werden kann.



[Regelmäßig finden Sie hier die Neuigkeiten zum Thema Impfen](#)

Beschlossen im Rahmen der Mai-Plenartagung am Mittwoch (19.05.2021):

[Alternativantrag der Jamaika-Koalition "Impfstrategie Schleswig-Holstein durch Vor-Ort-Lösungen weiter entwickeln"](#)

.....

Neue Regelungen ab 22. Mai 2021

Heute tritt die Änderungsverordnung in Kraft und damit gelten folgende Regelungen:

- Beherbergungsgäste müssen in der hoteleigenen Innengastronomie keine zusätzlichen negativen Corona-Tests vorlegen, solange sie in einem räumlich abgegrenzten Bereich bewirtet werden und nur regelmäßig getestetes Personal eingesetzt wird.
- Für Besuche von Bibliotheken und Archiven entfällt die Pflicht zur Vorlage eines negativen Corona-Tests.
- Für die Hundeausbildung müssen Personen keine negativen Corona-Tests vorlegen, solange der Kurs in Kleingruppen (bis zu zehn Personen) und an der frischen Luft stattfindet.

Weitere Lockerungen sind für Veranstaltungen und vergleichbare institutionalisierte Angebote in Kultur und Sport sowie für Kinder- und Jugendfreizeiten geplant.

Nach den Pfingsttagen wird das Land Schleswig-Holstein den "50er-Erlass" aufheben. Auch die Bekämpfungsverordnung wird angepasst. Am Dienstag, 25. Mai 2021, hebt die Landesregierung den sogenannten "50er-Erlass" auf. Damit gelten nunmehr für alle Kreise und kreisfreien Städte unterhalb der Notbremsen-Schwelle (Inzidenz 100) die Regelungen aus der Corona-Bekämpfungsverordnung. In besonderen Situationen können die Kreise und kreisfreien Städte unabhängig davon weiterhin mit Allgemeinverfügungen auf aktuelle Entwicklungen des Infektionsgeschehens reagieren.

[Ersatzverkündung der Landesverordnung zur Änderung der Corona-Bekämpfungsverordnung](#)

Klaus Schlie – 25 Jahre Landespolitik

Anlässlich der Tatsache, dass Klaus Schlie (MdL) seit 1996 Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages ist und somit 25 Jahre in der Landespolitik in unterschiedlichen Funktionen gearbeitet und gewirkt hat, haben die Lübecker Nachrichten das folgende Interview mit ihm geführt.

LOKALES

Schlie vermisst in der Politik Typen „mit Ecken und Kanten“

Nach fast 27 Jahren im Kreistag und 25 Jahren in der Landespolitik ist für den CDU-Politiker Klaus Schlie aus Mölln im kommenden Jahr Schluss. Er blickt zurück auf eine Zeit, in der sich auch in der Politik vieles verändert hat.

Von Holger Marohn

Mölln. Im März 1996 wurde Klaus Schlie erstmals in den Landtag gewählt. Bereits im vergangenen Jahr hatte er angekündigt, bei der Landtagswahl 2022 nicht erneut zu kandidieren. Doch vorher feierte er nun noch sein Jubiläum. Ein Anlass für ihn, sowohl zurückzublicken, als auch seine Gedanken für die Zukunft zu äußern.

Klaus Schlie war ein einfacher Abgeordneter, verschaffte sich als Staatssekretär für besondere Aufgaben den Spitznamen „Deregulator“, wurde schließlich Innenminister und ist nun seit neun Jahren Landtagspräsident. Dieses Amt wird er bis zur Landtagswahl im Frühjahr 2022 innehaben. Ein Angebot, im Kabinett von Daniel Günther erneut Innenminister zu werden, hatte Schlie nach der letzten Landtagswahl abgelehnt und lieber weitere fünf Jahre Landtagspräsident.



Parteiliebende beim CDU-Neujahrsempfang vor über 20 Jahren: Christiane Gehrmann, Peter Harry Carstensen, Klaus Schlie und Meinhard Füllner. FOTO: UN

Bernd Saxe (SPD) öffentlich aufgefordert, die Streckenführung dieser Demonstration deutlich zu begrenzen. Nach einer ersten öffentlichen Enttäuschung habe er dann ein persönliches Gespräch mit dem Bürgermeister gehabt und nachdem die Demonstrationstrecke dann hinter den Bahnhof verlegt und die Teilnehmerzahl auf 600 begrenzt worden sei, habe sich das mit der Demonstration für künftige Jahre erledigt gehabt. Die Bekämpfung des Rechtsextremismus sei aus seiner Sicht eine der wichtigsten Herausforderungen.

In seiner fast 27-jährigen Zeit als Kreistagsabgeordneter habe es viele schöne Erlebnisse gegeben. „Daher war Kreistagpolitik noch ganz anders angesehen“, sagt Schlie. Leider sei es nie gelungen, einen Jugendzeitplatz einzurichten. Das wäre eine große Sache für den Kreis und gerade die jungen Menschen geworden, ist sich Schlie sicher.

8000 Menschen kamen, um CSU-Politiker Strauß zu sehen

Junge Menschen ermutigt Schlie, sich kommunalpolitisch ehrenamtlich einzubringen. Sich neben Schlie: Ausbildung oder Beruf politisch zu engagieren, biete gerade auf kommunaler Ebene Gestaltungsmöglichkeiten und die

Chance, die Sichtweise junger Menschen mit einzubringen. „Es kostet aber Freizeit. Es schränkt Freizeit von Jugendlichen ein oder auch Zeit mit der Familie, weil man natürlich auch Pflichten übernimmt, die mancher Außenstehende nicht sieht“, sagt Schlie.

Stundenlange Beratungen seien notwendig, um ein Problem zu lösen. „Aber das ist Voraussetzung, um Demokratie mitzugestalten und dabei zu sein und nicht nur danebenstehen und über Soziale Medien nur zu meckern. Demokratie ist die Mitwirkung des Volkes an der Gestaltung des politischen Lebens und der Lebenswirklichkeit. Da ist gerade die Kommunalpolitik nicht dran.“

Leider gebe es – unabhängig von den aktuellen Einschränkungen durch die Pandemie – immer weniger Veranstaltungen mit persönlicher Präsenz. „Als ich angefangen habe, hatten wir hier Stadtteilveranstaltungen mit 120 Menschen. Heute sind wir froh, wenn irgendwo 20 Leute kommen, wenn ein Bundesminister da ist.“ Die größte Veranstaltung seines politischen Lebens sei eine mit Franz Josef Strauß Ende der 1970er Jahre mit 8000 Leuten in Mölln gewesen. „Solche Veranstaltungen wären heute nicht mehr denkbar, aber das war auch eine andere politische Generation.“

Diskussion über Sachthemen immer schwieriger

Insgesamt vermisst Schlie in der Politik Typen „mit Ecken und Kanten“. „Ich habe mich auf der politischen Ebene, auf der ich unterwegs war, auch immer als ein solcher empfunden. Natürlich kann ein Landtagspräsident nicht mehr so eckig und kantig sein, wie ich es vielleicht als Innenminister oder in anderen Funktionen mal war.“

Es sei wichtig, Menschen auch mit ein Stück weit überzogenen, aber inhaltlich aussagekräftigen Aussagen anzusprechen, um klar zu machen, wie die Unterscheidungen zwischen den einzelnen Kandidaten oder Personen seien. Einen inhaltlichen Brei in der Mitte, der auch rhetorisch nicht zu unterscheiden sei, fände er nicht gut. „Menschen, die etwas auch auf den Punkt bringen, sind die, die in der Politik auch wahrgenommen werden.“ Menschen wollten so etwas auch ein Stück weit erleben – an der Sache ausgerichtet. Es gehe dabei nicht um Polemik oder nicht nur um Rhetorik. Dass es immer schwieriger werde, mit Sachthemen durchzuziehen, liege auch an den verkürzten Darstellungen in den sozialen Medien.

Schlie sieht nun die Zeit für die nächste Generation gekommen – eine Generation von Politikern, die vieles anders mache. Eine Generation, von der Schlie viel hält. So sei Lukas Kilian, der mit seinem Landtagswahlkreis auch für Wertorf zuständig sei, „eine der herausragenden Persönlichkeiten, nicht nur durch seine juristische Kompetenz.“ Und Andrea Tschacher aus Aumühle betreue ihren Wahlkreis mit einem Enthusiasmus und Einsatz, wie er es noch nie erlebt habe. „Ich habe immer schon gedacht, dass ich viel mache“, sagt Schlie.

Schlie wünscht sich Rasmus Vöge als Nachfolger

Doch Klaus Schlie wäre nicht Klaus Schlie, wenn er nicht auch klare Vorstellungen für die Zeit nach seinem Rückzug aus der Landespolitik hätte – vor allem in Sachen seines Nachfolgers. „Es ist kein Geheimnis, dass ich mich für Rasmus Vöge ausspreche“, sagt Schlie. Vöge habe eine andere Sichtweise, die ihn beeindruckt, sei gut vernetzt und bringe die Erfahrung aus anderen Teilen Schleswig-Holsteins mit. „Rasmus Vöge hat auch eine ganz andere Art, die Menschen anzusprechen, als ich es gemacht habe“, so Schlie.

Neben Vöges Qualifikation gebe es aber auch einen anderen Grund für eine Kandidatur. So sei es für einen Kreisvorsitzenden wichtig, dass er auch ein entsprechendes politisches Mandat habe. Nicht in erster Linie weil die Arbeit eines Kreisvorsitzenden so aufwendig sei, sondern weil ein Kreisvorsitzender mit einem Mandat im Rücken auch ganz andere Möglichkeiten der Durchsetzung habe.

Es gibt viele Dinge, auf die ich gerne zurückschaue.

Klaus Schlie
Landtagspräsident

„Ich hatte schon damals zu meinen 60. Geburtstag überlegt, ob es der richtige Zeitpunkt wäre aufzutreten“, sagt Schlie. Doch als er dann seine Entscheidung für eine erneute Kandidatur bekannt gegeben habe, sei eigentlich auch jedem in seinem Umfeld klar gewesen, dass es seine letzte Wahlperiode werde. „Mir war es wichtig, selbst zu entscheiden, wann der richtige Zeitpunkt ist, aufzutreten und das nicht von anderen gesagt zu bekommen“, sagt Schlie.

Rückblickend auf seine Zeit in der Landespolitik gebe es Dinge, auf die er gerne zurückschaue. So habe er als Staatssekretär für Verwaltungsmodernisierung mit seinem Team mehr als 1000 Vorschläge zur Entbürokratisierung gemacht. Auch wenn davon am Ende nicht einer richtig umgesetzt worden sei, mache ihn dies sehr stolz. Auch der Kampf gegen die Organisierte Kriminalität in seiner Zeit als Innenminister sei eine wichtige Arbeit gewesen.

Viele schöne Erlebnisse in der Kommunalpolitik

Ebenso im Vorgehen gegen den Rechtsextremismus habe es Erfolge gegeben. So sei es früher in Lübeck regelmäßig zu großen Demonstrationen von Neonazis und Rechtsextremisten gekommen. Diese zu verbieten, sei nicht möglich gewesen. Aber er habe Lübecks damaligen Bürgermeister



Klaus Schlie ist noch bis zum Frühjahr 2022 Landtagspräsident. FOTO: DPA